

Eingebauter Aufzug, aber kein Betrieb

Zwettl – Barrierefreier Zugang zu Finanzamt soll 2008 fertig sein

Franz Groschan fehlt ein Bein. Das wurde ihm amputiert. Jetzt ist er Prothesenträger. Wenn der Bezirksobmann des Behindertenverbands ins Zwettler Finanzamt muss, kann er das bloß mit einem immensen Kraftakt schaffen. „Es gibt nur Stiegen oder die Möglichkeit zu läuten und den Behördenweg auf dem Gehsteig zu erledigen.“ Groschan wirkt genervt. Ihm stört, dass der neue Behinderten gerechte Aufzug nicht in Betrieb geht.

„Dafür sind noch Mauerdurchbrüche nötig. Aber niemand arbeitet daran“, ärgert sich Groschan. Wo das Problem liegt, weiß er nicht. Man hört von (finanziellen) Unklarheiten zwischen dem Hausbesitzer – die Sparkasse Zwettl – und dem Ministerium. Die örtliche Finanzbehörde ist im Gebäude der Bank eingemietet; im Zubau wurde bereits ein Aufzug als Zeichen einer Übereinkunft gebaut. Groschan hofft auf ein rasches Handeln: „So ein Lift hilft nicht nur Behinderten, sondern auch Müttern mit

Kleinkindern oder Pensionisten.“ Verärgert zeigt sich auch Steuerberater Gerhard Lang, der im dritten Stock – über dem Finanzamt – eingemietet ist: „Seit Wochen tut sich in Sachen Aufzug gar nichts.“

Verwirrspiel Franz Kruger, Zwettls Finanzamtleiter, antwortet: „Die Zuständigen im Ministerium wissen sicher besser bescheid.“ Die Aufregung um den Lift versteht Franz Pruckner, Sparkassen-Direktor und Hauseigentümer nicht, obwohl er genauso wenig weiß, bis wann der Behinderten ge-

rechte Zugang zum Finanzamt fertig ist. Schwierigkeiten gebe es nicht, so Pruckner: „Ein Vertrag mit dem Finanzministerium steht.“ Jetzt sei die Bundesimmobilien-Gesellschaft zuständig. „Die ist informiert, dass Eile geboten ist, weil unser Zubau bald fertig gestellt wird.“ Hürden sieht noch Harald Friedl, der Sprecher von Finanzminister Wilhelm Molterer. „Mit dem Hauseigentümer sind noch nicht alle Fragen geklärt.“ Er glaubt, dass ein Vertrag bis Jahresende unterzeichnet sei. Danach würden die Restarbeiten rasch erledigt.



Eine Türklingel ist derzeit einziger „Behinderten gerechter Zugang“